

Jahresbericht 2014
Quartiermanagement Soziale Stadt
Süplinger Berg und Rolandgebiet
Haldensleben



StadtBüro Hunger, Stadtforschung und –entwicklung GmbH
Helmoltzstraße 2-9, 10587 Berlin
www.stadtbuerohunger.de

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung.....	3
1. Anpassung der Fördergebietskulissen Soziale Stadt	4
2. Rahmenbedingungen für die Arbeit des Quartiermanagements.....	5
3. Stadtteilbüro und Öffentlichkeitsarbeit.....	5
Stadtteilbüro Soziale Stadt.....	5
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	5
4. Betreuung der Aktionskasse	7
5. Gremien der Sozialen Stadt	7
Bürgerbeirat Süplinger Berg	7
Bürgerbeirat Rolandgebiet	8
Information der Stadtpolitik	8
6. Investive Projekte.....	8
7. Einzelne Projekte und Aufgaben des Quartiermanagements.....	11
Stadtteilspaziergänge 2014	11
Kultur-Nachmittag im Rolandgarten	13
Filmabend im Rolandgarten	14
Graffiti-Workshops im Süplinger Berg.....	16
Initiative für integrative Freizeitangebote im Süplinger Berg.....	18
8. Ausgewählte Presseartikel des Jahres 2014.....	20

Kurzfassung

Die StadtBüro Hunger, Stadtforschung und -entwicklung GmbH setzte im Jahr 2014 die im April 2010 gestartete Tätigkeit für das Quartiermanagement Soziale Stadt in den Wohngebieten Süplinger Berg und Rolandgebiet im Auftrag der Stadt Haldensleben fort.

Schwerpunkte der Arbeit des Quartiermanagements im Jahr 2014 bildeten:

- die Fortführung des Betriebs des Stadtteilbüros Soziale Stadt im Waldring 113 C als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine;
- die monatlichen Bündelungen von Veranstaltungsinformationen im Wohngebiet Süplinger Berg für das Projekt des HDL-TV - Verstärkte Informationspräsenz im Stadtteil Süplinger Berg;
- die Betreuung der Bürgerbeiräte für das Wohngebiet Süplinger Berg und das Rolandgebiet sowie der Förderungen aus der Aktionskasse;
- die Mitwirkung bei der Organisation der Stadtteilspaziergänge am 1. Juli 2014 im Wohngebiet Süplinger Berg sowie am 8. Juli 2014 im Rolandgebiet;
- die Mitwirkung bei der Organisation der Veranstaltungen des Kultur-Nachmittags im Rolandgarten am 15. August 2014 sowie des Filmabends im Rolandgarten am 12. September 2014;
- die Übernahme der Trägerschaft und Organisation für den Graffiti-Workshop an der Stützwand bei EDEKA im Süplinger Berg.

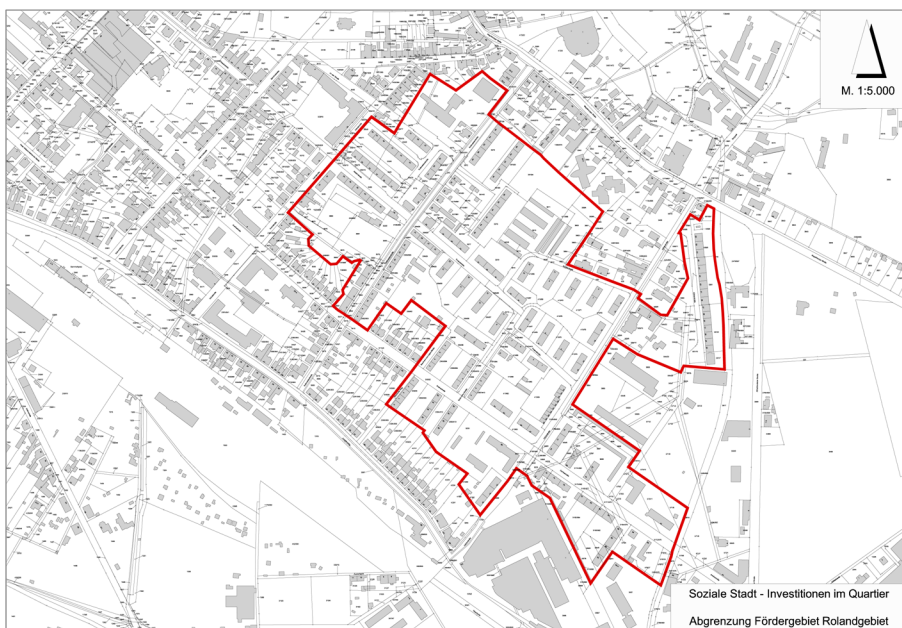
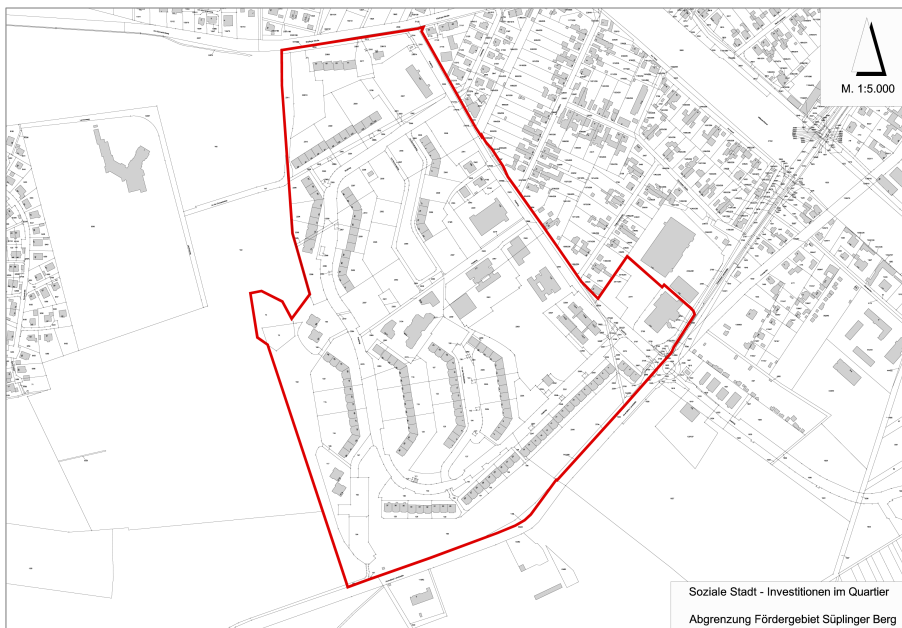
Das Wirken des Quartiermanagements in den Bereichen Beteiligung, Partizipation und Vernetzung ergänzte die investiven Maßnahmen des Programms Soziale Stadt in beiden Fördergebieten:

- So erfolgte im Jahr 2014 im Süplinger Berg die Erweiterung des Spielplatzes am Waldring (Mikadospielplatz).
- Im Rolandgebiet konnten über die Straßenraumumgestaltung Köhlerstraße 25-55 sowie des Stichweges Schulstraße die komplexe Umgestaltung von zwei Teilbereichen abgeschlossen werden.

Im Zusammenhang mit weiteren Maßnahmen der Stadt Haldensleben sowie der Evangelischen Johannes-Schulstiftung (umfassende Sanierung / Umbau der beiden Schulstandorte im Süplinger Berg über STARK III) sowie der beiden Wohnungsunternehmen (Sanierung von Wohnungen, Fassaden und Heiztechnik sowie Wohnungsneubau im Rolandgebiet) sind in beiden Fördergebieten umfassende Investitionen konzentriert.

1. Anpassung der Fördergebietskulissen Soziale Stadt

Der Stadtrat beschloss vom 4. September 2014 kleinere Anpassungen der Fördergebietskulissen Soziale Stadt für das Wohngebiet Süplinger Berg sowie das Rolandgebiet. Das Fördergebiet Süplinger Berg wurde um das Rollibad und den angrenzenden Parkplatz mit Skateranlage ergänzt. Im Projekt Stadtteildetektive (2012/2013) wurde die Haltestellensituation vor den Schulen kritisiert. Es ist angedacht, eine verbesserte Lösung unter Einbeziehung des Erweiterungsbereiches umzusetzen. Im Rolandgebiet wurde das Betriebsgelände der Fa. Hövelmann aus dem Fördergebiet herausgenommen, da das Förderprogramm hier nicht zum Tragen kommen wird. Die neuen Abgrenzungen der Fördergebiete sind folgend dargestellt.



2. Rahmenbedingungen für die Arbeit des Quartiermanagements

Die StadtBüro Hunger, Stadtforschung und –entwicklung GmbH wurde am 5. März 2014 für das Quartiermanagement Soziale Stadt im Rolandgebiet und im Wohngebiet Süplinger Berg bis zum 31. Dezember 2014 beauftragt. Die Beauftragung knüpfte an die der Vorjahre ab dem Jahr 2010 an.

Im Rahmen der Beauftragung für das Jahr 2014 stand ein gegenüber den Vorjahren zeitlich reduziertes Budget von rund 2,5 Ein-Mann-Monaten (rund 54 Tagewerken zu je acht Stunden) zur Verfügung. Das entspricht rund einem Tagewerk pro Kalenderwoche. Dieses zeitliche Budget wurde vollständig ausgenutzt. Bis auf urlaubsbedingte Pausen war das Quartiermanagement in der Regel am Dienstag vor Ort in Haldensleben.

Dem Quartiermanagement zur Seite stand die Leiterin Stadtplanung / SG Umwelt des Bauamtes als Programmverantwortliche der Stadt.

3. Stadtteilbüro und Öffentlichkeitsarbeit

Stadtteilbüro Soziale Stadt

Das Stadtteilbüro im Waldring 113 C im Süplinger Berg stand in der Regel dienstags von 14.00 bis 18.00 Uhr als Anlauf- und Kontaktstelle für das Quartiermanagement und das Programm Soziale Stadt für Bürgerinnen und Bürger und allen weiteren Akteurinnen und Akteuren beider Gebiete offen.

Bei den Kontakten mit Bürgerinnen und Bürgern standen wie in den Vorjahren Ordnungsprobleme im Vordergrund (u.a. Süplinger Berg: Sperrmüll, allgemeine Sauberkeit, fehlender Mülleimer, notwendige Baumschnitte; u.a. Rolandgebiet: wilde Katzen, zeitlich begrenzte Störungen durch junge Leute im Rolandgarten). Sie wurden an die verantwortlichen Stellen weitergeleitet. Auch eine Initiative eines Bürgers zur Schaffung von Freizeit- und Kontaktangeboten für Flüchtlinge, die in den Süplinger Berg einquartiert wurden, suchte den Kontakt zum Stadtteilbüro bzw. zum Quartiermanagement.

Als Anlaufstelle, Arbeitsort und Ort für Treffen und Projektvorbereitungen bleibt das Stadtteilbüro auch in der weiteren Programmumsetzung ein wichtiger Baustein. Aufgrund der besonderen Bedingungen im Jahr 2014 durch die Mitnutzung der Räumlichkeiten durch den Hort der Grundschule Erich Kästner waren zugleich ein bürgerfreundlicher Zugang sowie die informative Ausstattung des Stadtteilbüros deutlich beeinträchtigt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit von Seiten der Sozialen Stadt erfolgte vorrangig in Verbindung mit den vom Quartiermanagement mitorganisierten Projekten:

- Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Erstellung von Flyern für die Hausaufgänge) für die Stadtteilsparziergänge am 1. Juli 2014 im Süplinger Berg und am 8. Juli 2014 im Rolandgebiet;
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit für den von der Volkssolidarität RV Ohre-Börde zusammen mit dem Quartiermanagement organisierten kulturellen Nachmittag im Rolandgarten am 15. August 2015;
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit für den Filmabend im Rolandgarten am 12. September 2014, der zusammen von der Lebenshilfe Ostfalen und dem Quartiermanagement organisiert wurde;
- Unterstützung bei der Pressearbeit zum Graffiti-Workshop an der Stützwand bei EDEKA im Wohngebiet Süplinger Berg in den Herbstferien (27. bis 30. Oktober 2014).

Projekt - Verstärkte Informationspräsenz im Stadtteil Süplinger Berg

Ein wichtiger Baustein im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit zum Programm Soziale Stadt war das Anfang des Jahres 2012 gestartete und in den Jahren 2013 und 2014 fortgeführte Projekt des HDL-TV - Verstärkte Informationspräsenz im Stadtteil Süplinger Berg. Ziel des Projektes ist es, dass über das örtliche Fernsehen im Voraus informiert wird, welche Veranstaltungen im Wohngebiet Süplinger Berg geplant sind. Die Vorinformation soll den Bekanntheitsgrad für die einzelnen Veranstaltungen erhöhen und die Veranstalter im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit entlasten. Über ein abgestimmtes Erscheinungsbild für die Informationssendungen, bei dem die Soziale Stadt als besondere Initiative für das Wohngebiet Süplinger Berg transportiert wird, wird die Wahrnehmung des Programms in der Öffentlichkeit unterstützt. Da die Sendungen stadtweit über das Fernsehen laufen, zielte das Projekt auch auf eine stadtweite positive Imagebildung für das Wohngebiet und das Förderprogramm.

Zu den Bausteinen des Projektes zählten:

- 1 x monatliche Ankündigung von Veranstaltungen im Fernsehen,
- Fertigung von Sendungen von den Veranstaltungen und Ausstrahlung,
- Möglichkeit des vergünstigten Erwerbs von Sendungsmitschnitten,
- Produktion und Ausstrahlung einer Sendung zu den Highlights des Jahres (Jahresrückblick).

4. Betreuung der Aktionskasse

Im Jahr 2011 wurden für beide Fördergebiete das Instrument Aktionskasse zur Förderung von Kleinprojekten aktiviert und die notwendigen Beteiligungsgremien (Bürgerbeiräte) etabliert.

Fortan ist das Quartiermanagement umfassend in das Förderverfahren der Aktionskasse eingebunden: Beratung bei Projektanträgen, Prüfung von Kostenangeboten, Stellungnahme zur Förderfähigkeit auf der Grundlage des Integrierten Handlungskonzeptes sowie der Regelungen zur Sozialen Stadt auf Landes- und Bundesebene, Stellungnahme zur sachlich-rechnerischen Prüfung der Abrechnungen.

Im Jahr 2014 wurden mit der Aktionskasse folgende Projekte unterstützt:

Projekt	Antragsteller / Projektträger	Verwendung	geförderter Zuschuss (inkl. MwSt)
Fortführung - Verstärkte Informationspräsenz im Stadtteil Süplinger Berg	HDL-TV	Veranstaltungsinfo und Sendungen mit Bezug zum Süplinger Berg und den Projekten der Sozialen Stadt	2.142,00 Euro
Weltkindertag	DKSB KV Börde e.V.	Materialien, Ausstattungen	646,15 Euro
Nikolausfest	DKSB KV Börde e.V.	Puppenspielerin, Materialien und Ausstattungen	265,00 Euro
Graffiti-Workshop an der Stützwand bei EDEKA	Quartiermanagement StadtBüro Hunger GmbH	Graffitikünstler, Material, Verpflegung	3.480,00 Euro
Filmabend im Rolandgarten	Quartiermanagement StadtBüro Hunger GmbH	Filmvorführer, Leistungen Stadthof und Strom	669,69 Euro
Gesamt			7.202,84 Euro

Die im Jahr 2014 eingesetzten Zuschüsse im Umfang von rund 7.200 Euro schöpften den zur Verfügung stehenden Finanzrahmen von 10.000 Euro für beide Fördergebiete zusammen nicht vollständig aus. Gleichzeitig nahm die Volkssolidarität RV-Börde bei dem organisierten Nachmittag im Rolandgarten keine Unterstützung über die Aktionskasse in Anspruch und finanzierte die Veranstaltung aus eigenen Mitteln.

5. Gremien der Sozialen Stadt

Der Schwerpunkt der Gremienarbeit von Seiten des Quartiermanagements lag im Jahr 2014 ausschließlich bei der Betreuung der Bürgerbeiräte in beiden Fördergebieten.

Bürgerbeirat Süplinger Berg

Der im Jahr 2012 konstituierte Bürgerbeirat für das Wohngebiet Süplinger Berg tagte in den Räumlichkeiten des Stadtteilbüros im Jahr 2014 drei mal zu folgenden Themen:

- 14. Januar 2014: Vorstellung und Abstimmung des Antrags zur Fortführung des Projektes - Verstärkte Informationspräsenz im Stadtteil Süplinger Berg, Diskussion ausgewählter Themen: Rampe an der Familienwerkstatt, ÖPNV-Angebot am Abend / Kultur-Shuttle-Service;
- 5. August 2014: Vorstellung und Abstimmung des Antrags zur Unterstützung des Weltkindertages sowie zum Graffiti-Workshop;
- 18. November 2014: Vorstellung und Abstimmung des Projektes Nikolausfest, Diskussion zum Stand und der Möglichkeiten zur Integration der Flüchtlinge in die örtlichen Einrichtungen und Angebote.

Bürgerbeirat Rolandgebiet

Der im Jahr 2011 konstituierte Bürgerbeirat für das Rolandgebiet tagte in den Räumlichkeiten der Kulturfabrik:

- 12. August 2014: Vorstellung und Abstimmung des Projektes Filmabend im Rolandgarten, Diskussion weiterer Veranstaltungsmöglichkeiten für den Rolandgarten.

Information der Stadtpolitik

Der Jahresbericht des Quartiermanagements 2013 sowie die Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2014 wurden am 2. April 2014 dem Bauausschuss vorgestellt und folgend veröffentlicht auf den Seiten der Sozialen Stadt unter www.haldensleben.de.

6. Investive Projekte

Eine Betreuung der folgenden investiven Projekte, die über das Programm Soziale Stadt im Jahr 2014 unterstützt wurden, erfolgte über die entsprechenden Bauträger und Fachstellen der Stadt Haldensleben.

Süplinger Berg

Im Gebiet Süplinger Berg bildete die Erweiterung des Spielplatzes am Waldring (Mikadospielplatz) neben kleineren städtischen Ordnungsmaßnahmen den investiven Schwerpunkt der Programmumsetzung. Für die Maßnahmen wurden im Jahr 2014 Städtebaufördermittel (Bund/Land/Kommune) im Umfang von rund 25.450 Euro eingesetzt.

Die Erweiterung des Spielplatzbereiches geht zurück auf einen Bürgerhinweis beim Stadtteilspaziergang im Jahr 2012. Eingebettet in die Umgestaltung des gesamten Areals wurde im Zeitraum Herbst 2013 bis Frühjahr 2014 im Rahmen eines Graffiti-Workshops in Trägerschaft der Stadtwerke Haldensleben GmbH die Hausanschlussstation am Standort umgestaltet.



Rolandgebiet

Im Rolandgebiet stellte der Straßenausbau des Abschnitts Köhlerstraße 25-55 einen Maßnahmenswerpunkt dar, der die bisherige Aufwertung (Neuanlage Stellplatzanlage) ergänzte. Eingesetzt wurden rund 141.320 Euro aus Mitteln der Städtebauförderung. Zudem erfolgten im Jahr 2014 die gestalterisch abgestimmte Aufwertung der Gebäudehüllen (Farbanstrich) und Loggien für die Wohngebäudegruppe durch die Wohnungsbaugesellschaft Haldensleben mbH und Wohnungsbaugenossenschaft Roland Haldensleben eG, so dass die komplexe Aufwertung des Gesamtareals abgeschlossen werden konnte.



Ein weiterer Schwerpunkt der vom Programm Soziale Stadt geförderten investiven Maßnahmen bildete der Ausbau des Stichweges Schulstraße. Zum Einsatz kamen rund 87.190 Euro aus Mittel der Städtebauförderung.



Auch diese Maßnahme rundete die Entwicklung des Gesamtareals ab. Am lange brach liegenden Standort der ehemaligen Kaufhalle sowie unter Einchluss angrenzender Liegenschaften schloss Anfang des Jahres 2015 die Wohnungsbaugenossenschaft Roland Haldensleben eG ihr umfassendes Neubauprojekt zwischen Rottmeister- und Schulstraße ab, bei dem insgesamt 50 neue Wohnungen entstanden.

Für das Rolandgebiet erfolgten über diese investiven Maßnahmen hinaus im Jahr 2014 zwei Konzepterarbeitungen:

- Energetisches Quartierskonzept Rolandgebiet: Das Konzept wurde über die Städtebauförderung und die KfW (Programm Energetische Stadtsanierung – Zuschüsse für integrierte Konzepte und Sanierungsmanager) finanziert.
- Machbarkeitsuntersuchung zur Schaffung von barrierefreien Zugängen im Wohngebäudebestand des Rolandgebietes: Die Untersuchung wurde ebenfalls über die Städtebauförderung finanziert.

In Abstimmung mit den Wohnungsunternehmen wird in der ersten Jahreshälfte 2015 geklärt, inwieweit eine Bürgerbeteiligung zu beiden Konzepten erfolgen soll.

7. Einzelne Projekte und Aufgaben des Quartiermanagements

Stadtteilspaziergänge 2014

Das Beteiligungsinstrument Stadtteilspaziergänge im Rahmen der Sozialen Stadt wurde erstmals im Jahr 2010 in beiden Programmgebieten eingesetzt und im Jahr 2012 wiederholt. Die Stadtteilspaziergänge im Süplinger Berg und im Rolandgebiet finden im Zwei-Jahres-Rhythmus statt.

Das Quartiermanagement übernahm im Jahr 2014 die Organisation des Stadtteilspaziergangs im Wohngebiet Süplinger Berg am 1. Juli sowie im Rolandgebiet am 8. Juli 2014. Dazu gehörte die Erstellung der Konzepte für die Rundgänge, die Abstimmung der Statements von Projektträgern sowie die Fertigung von Flyern für Aushänge in den Wohngebäuden in beiden Gebiete.

Der Bürgermeister lädt ein: HALDENLEBEN *Wie kommt die Stadt?*

Stadtteilspaziergang Süplinger Berg

Ich möchte Sie herzlich einladen, am Dienstag, dem **1. Juli 2014** durch Ihr Wohngebiet zu spazieren. Auf der Route möchten wir Ihnen Einrichtungen und geplante Vorhaben vorstellen, Ihre Fragen beantworten sowie über Probleme im Wohngebiet und Lösungsmöglichkeiten sprechen. Der Spaziergang startet um **18.00 Uhr vor der Grundschule Erich Kästner am Waldring**.

Vertreter der Stadt, der Polizei und der Wohnungsunternehmen werden anwesend sein.



Kontakte:

Stadt Haldensleben, Abt. Stadtplanung/SG Umwelt, Frau Albrecht
Markt 20-22, 39340 Haldensleben
Tel. 03904 479371, E-Mail: petra.albrecht@haldensleben.de

Quartiermanagement, Kai Reichelt
Waldring 113 C, 39340 Haldensleben
Tel. 03904 489145, E-Mail: stadtbuerohunger@t-online.de

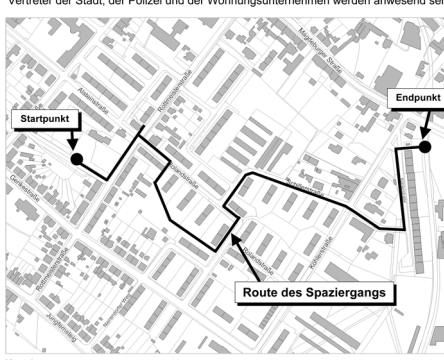
HALDENLEBEN
SOZIALE STADT

Der Bürgermeister lädt ein: HALDENLEBEN *Wie kommt die Stadt?*

Stadtteilspaziergang im Rolandgebiet

Ich möchte Sie herzlich einladen, am Dienstag, dem **8. Juli 2014** durch das Rolandgebiet zu spazieren. Auf der Route möchten wir Ihnen realisierte und geplante Vorhaben vorstellen, Ihre Fragen beantworten sowie über Probleme im Wohngebiet und Lösungsmöglichkeiten sprechen. Der Spaziergang startet um **18.00 Uhr am neuen Wohnquartier an der Rottmeisterstraße**.

Vertreter der Stadt, der Polizei und der Wohnungsunternehmen werden anwesend sein.



Kontakte:

Stadt Haldensleben, Abt. Stadtplanung /SG Umwelt, Frau Albrecht
Markt 20-22, 39340 Haldensleben
Tel. 03904 479371, E-Mail: petra.albrecht@haldensleben.de

Quartiermanagement, Kai Reichelt
Waldring 113 C, 39340 Haldensleben
Tel. 03904 489145, E-Mail: stadtbuerohunger@t-online.de

HALDENLEBEN
SOZIALE STADT

Stadtteilspaziergang Süplinger Berg

Neben den Informationen zu erfolgten, laufenden und geplanten Maßnahmen gab es nur einen Kritikpunkt bzw. Hinweis, der auf dem Spaziergang angesprochen wurde.

Eine Mieterin der Wohnungsbaugesellschaft Haldensleben mbH verwies darauf, dass für Kleinkinder keine geeigneten Spielmöglichkeiten im Hausnahbereich existieren. Sie schlug die Nachrüstung eines kleinen Sandkastens, der auch abgedeckt werden kann (Schutz vor Katzendreck u.ä.), vor.



Stadtteilspaziergang im Wohngebiet Süplinger Berg am 1. Juli 2014



Stadtteilspaziergang im Rolandgebiet am 8. Juli 2014

Stadtteilspaziergang Rolandgebiet

Im Rolandgebiet wurden folgende Hinweise gesammelt:

- Eine Bürgerin verwies auf erhebliche Probleme im Quartier an der Rottmeisterstraße mit bis zu 20 Straßenkatzen auf einem verwahrlosten Kleingartengelände und bat um Hilfe. Nach sofortiger Kontaktaufnahme erschienen Mitarbeiter des Tierheims, die sich zwei Tieren annahmen. Das Problem war damit aber nachhaltig nicht gelöst.
- Eine Sprecherin der Mieterschaft des Hausaufganges Rolandstraße 31 verwies auf die Umfeldgestaltung der Wohnungsbaugesellschaft Haldensleben mbH, in deren Ergebnis ein konzentrierter Müllplatz vor dem Hausaufgang geschaffen wurde. Da nun alle Mieter ihren Müll dorthin bringen, sind die Lärm- und Geruchsbelastungen gestiegen. Um zumindest visuell Verbesserungen zu erzielen, sollte der Müllplatz eingegrünt werden, was über eine ergänzende Bepflanzung einfach herstellbar ist.

- Aufgrund von Hinweisen wurde der balkonseitige unbefestigte Fahrweg am Haus Rolandstraße 17-19 besichtigt. Das Befahren und Parken von PKW birgt hohe Gefahren für die Balkonkonstruktionen. Zudem leidet der Weg selbst.
- Eine Bürgerin verwies darauf, dass Hundehalter die Wiesen im Rolandgarten zum Auslaufen der Hunde nutzen. Vorgeschlagen wird, dass mittels eines Verbotsschildes darauf hingewiesen wird, dass dies nicht gestattet ist. Hingewiesen wurde zudem darauf, dass Jugendliche leere Flaschen über die Mauern in den Garagenhof werfen, ohne Einsicht zu haben, ob hinter der Mauer Personen sind.
- Es wurde darauf verwiesen, dass die Entwässerung des neu angelegten Weges auf städtischem Grundstück (Standort: Köhlerstraße 25-55) auf den privaten Weg (mit geduldeter öffentlicher Nutzbarkeit) erfolgt und zu großen Pfützen und Durchnässungen am nahen Haus führt. Zudem sind am Weg durch fehlende Beleuchtung und fehlendem Baumschnitt auf dem Nachbargrundstück die Nutzbarkeiten stark eingeschränkt.

Kultur-Nachmittag im Rolandgarten

Der Reitende Roland im Rolandgarten hat sich auch im Jahr 2014 gut bewährt und wird geschätzt. Bis auf einen Fall von Vandalismus (Schäden am Schwert im Juli 2013) traten seit der Aufstellung der Metallskulptur keine Schäden auf.

Gemeinsam mit der Volksolidarität RV Ohre-Börde entstand in der zweiten Jahreshälfte 2013 die Projektidee, die Metallskulptur im Rahmen eines Street-Art-Projekts einzubeziehen. Die Volksolidarität hat bereits eine Handarbeitsgruppe, die sich mit Strickprojekten im öffentlichen Raum beschäftigte. Zugleich sollte eine weitere kulturelle Umrahmung gefunden werden, um eine interessante kleine Veranstaltung im Rolandgarten zu ermöglichen.

Am Freitag, den 15. August 2014 hatte die Volkssolidarität RV Ohre-Börde Jung und Alt zu einem besonderen Nachmittag im Rolandgarten eingeladen. Von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr präsentierte die Handarbeitsgruppe ihre für den Rolandgarten gefertigten Strickarbeiten und die Schreibwerkstatt der Kulturfabrik stellte unter dem Motto: „Wenn alte Mauern reden könnten ..“ eigene Texte über die Stadt Haldensleben vor.

Die Veranstaltung zog einige Interessierte an, allerdings stammten diese kaum aus dem Rolandgebiet selbst.



Filmabend im Rolandgarten

Die Idee, im Rolandgarten den geschaffenen Bühnenbereich auch für Freiluftkino zu nutzen, entstand im Rahmen der Organisation des „Langen Abend im Rolandgarten“ im Herbst 2012. Die Lebenshilfe Ostfahlen gGmbH möchte den Rolandgarten verstärkt für Aktivitäten mit Wirkungen in die Nachbarschaft nutzen, so dass sie die Idee eines Freiluftkinos aufgriff und mit Hilfe des Quartiermanagements am 12. September 2014 umsetzte.

Alle sind herzlich eingeladen zum

Filmabend im Rolandgarten

Freitag, 12. September 2014
 ab 19.00 Uhr / Filmstart 20.00 Uhr
 Ort: Bühne im Rolandgarten / Schillerstraße



Gezeigt wird der Familienfilm:
„Die Abenteuer von Mr. Peabody & Sherman“

Der erste Filmabend im Rolandgarten wird veranstaltet von der Lebenshilfe Ostfalen gGmbH in Kooperation mit dem Quartiermanagement Soziale Stadt.

Der Computeranimationsfilm aus den Dreamworks-Studios handelt von Mister Peabody, einem sprechenden Hund, dem schlausten seiner Art. Zusammen mit einem adoptierten Menschenkind, Sherman, begeben sich die beiden in einer selbst konstruierten Zeitmaschine auf Reise durch die Geschichte.

Präsentiert wird der erste Kinoabend im Freien vom Wanderkino Herbert Hambach. Besucherinnen und Besucher werden gebeten, wetterfeste Kleidung und Sitzkissen mitzubringen. Bei Starkregen kann das Freiluftkino nicht stattfinden.

Die Filmvorführung ist für alle Großen und Kleinen kostenfrei. Vor dem Film bietet die Lebenshilfe ab 19.00 Uhr einen kleinen Imbiss mit Bratwurst, Fischbrötchen und alkoholfreien Getränken.

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt - Investitionen im Quartier".



Der Filmabend zog rund 60 große Besucherinnen und Besucher an, wobei entsprechend der Filmwahl der Schwerpunkt bei Kindern mit ihren Eltern lag. Der auch als ein Testlauf zu sehende 1. Filmabend wurde damit gut angenommen. Im Nachgang verwiesen zugleich Bürgerinnen und Bürger aus dem Rolandgebiet darauf, dass die Veranstaltung besser beworben werden sollte. Aufbauend auf der positiven Resonanz sollte das Freiluftkino als besondere und nachbarschaftsfördernde Veranstaltung für das Rolandgebiet in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

Graffiti-Workshops im Süplinger Berg

Der erste Graffiti-Workshop im Ergebnis des Stadtteilspazierganges 2012 und des Projektes Stadtteildetektive (2012/2013) lief im Süplinger Berg in den Herbstferien (21. bis 25. Oktober 2013) am Standort der Hausanschlussstation der Stadtwerke Haldensleben GmbH. Angesichts des enormen Flächenumfanges konnte eine Wand vorerst nicht mit den Kindern gestaltet werden. Mit Unterstützung des Quartiermanagements wurde die Projektfortsetzung von Seiten der Stadtwerke, Kids & Co. sowie dem Künstler Michael Braune für die Osterferien 2014 organisiert (14. bis 17. April 2014). Die Stadtwerke übernahmen alle damit verbundenen Kosten und das Projekt fand seinen Abschluss.



Über das Jahr 2014 fanden an der Hausanschlussstation kein Vandalismus bzw. keine Farbschmierereien mehr statt. Das Projekt hat eine hohe Wertschätzung bei den Bewohnerinnen und Bewohnern im Umfeld erlangt.

Im Jahr 2014 wurde anknüpfend an das erfolgreiche Projekt ein zweiter von den Stadtteildetektiven im Jahr 2012/2013 identifizierter Problemstandort neu gestaltet. Es handelte sich um die Stützwand am EDEKA-Markt, die weder EDEKA noch der Stadt gehört.



Nach Klärung der Gestattung durch den Eigentümer - der Magdeburger Mühlenwerke GmbH - über die Stadt übernahm das Quartiermanagement die Projektträgerschaft und nutzte dafür die bereits bewährte Kooperation mit Kids & Co. sowie dem Künstler Michael Braune. In die Neugestaltung der Wand waren acht Kinder im Alter zwischen 10 bis 13 Jahren einbezogen. Der Graffiti-Workshop lief in den Herbstferien vom 27. bis 30. Oktober 2014. EDEKA bzw. Herr Milkert (Franchise-Partner) unterstützte die Arbeiten über die gesamte Woche mit kleinen Versorgungsmitteln für die Kinder.

Initiative für integrative Freizeitangebote im Gebiet Süplinger Berg

In der zweiten Jahreshälfte 2014 wurde verstärkt die Lage der Flüchtlinge im Wohngebiet Süplinger Berg in den Kontakten mit dem Quartiermanagement thematisiert. Es sollte mit Blick auf das Jahr 2015 insbesondere für den Süplinger Berg ein Schwerpunktthema bleiben. Ausgangspunkt bildeten die Bemühungen eines Bürgers, mehr Freizeit- und Kontaktangebote für die Flüchtlinge im Wohngebiet zu etablieren:

- Zum einen geht es vor allem um die jüngeren Männer, denen verstärkt Möglichkeiten zum Sporttreiben angeboten werden sollten. Diese nutzen zwar die öffentlichen Bolzplätze und die sehr begrenzten Hallenzeiten, aber gerade in den dunklen Monaten können die Bolzplätze am Nachmittag nicht sehr lange genutzt werden.
- Zum anderen schlug er vor, eine neue Begegnungsstätte für den Süplinger Berg aufzubauen und verwies auf die guten Erfahrungen des seit 20 Jahren laufenden Begegnungscafés der Evangelischen Hoffnungsgemeinde im Magdeburger Norden „Cafe Krähe“. Zur Auslotung der Machbarkeit gab es im Stadtteilbüro am 28. Oktober 2014 ein gemeinsames Treffen mit dem Bürger und einem potenziell geeigneten Träger. Über den weiteren Werdegang bzw. zur Positionierung des potenziellen Trägers zum Projekt erhielt das Quartiermanagement folgend vorerst keine Information.

Im Rahmen weiterer Kontakte und Treffen mit verschiedenen Akteuren, einschließlich des Bürgerbeirats Süplinger Berg wurden folgende Handlungsschwerpunkte herausgearbeitet, die über eine intensive Netzwerkarbeit und Kooperationen weiterverfolgt werden sollten:

- Prüfung, inwieweit die öffentlich zugänglichen Sportanlagen eine Beleuchtung erhalten, um so in den dunklen Monaten ihre Benutzung zu ermöglichen;
- Prüfung der Ausweitung von offenen Hallenzeiten mit entsprechend erweiterter Betreuung sowie der Möglichkeiten der großen Sportvereine (insbesondere Fußball) für die Einbindung der Flüchtlinge;

- Fortsetzung der bereits praktizierten interkulturellen Öffnung aller Gemeinwesenangebote im Süplinger Berg;
- geeignete Integration der Flüchtlinge bzw. des Integrationsthemas in die spezifischen Veranstaltungen der Sozialen Stadt (Stadtteilstadt 2015);
- Prüfung der Machbarkeit des bereits im IHK-Erarbeitungsprozess im Jahr 2010 diskutierten Projektes eines Interkulturellen Gartens im Wohnumfeld der mit Flüchtlingen belegten Wohnhäuser am Waldring.

8. Ausgewählte Presseartikel des Jahres 2014

http://www.volksstimme.de/nachrichten/lokal/haldensleben/1304408_Viel-Gruen-viel-Farbe-und-wenig-Kritik.html

Zugriff: 9. Juli 2014

Stadtteilspaziergang auf dem Süplinger Berg

Viel Grün, viel Farbe und wenig Kritik

04.07.2014 von Jens Kusian

Der Süplinger Berg hat sich gemauert. Das Wohngebiet zeigte sich beim Stadtteilspaziergang von seiner schönsten Seite und bot kaum Kritikpunkte.

Haldensleben | "Eine solche Begehung haben wir uns alle zwei Jahre vorgenommen, und es freut mich, dass wieder so viele gekommen sind", begrüßte Haldenslebens Bürgermeister, Norbert Eichler, nicht nur die Bewohner des Stadtteils, sondern auch Vertreter der Wohnungsunternehmen, Energieversorger, Polizei, Ordnungsamt, Stadtverwaltung und einige Stadträte.

Vier Jahre liegen mittlerweile zwischen dem ersten und dem jüngsten, dem dritten Stadtteilspaziergang auf dem Süplinger Berg. Und seitdem hat sich eine Menge getan. Von den Kritikpunkten, die im Jahr 2010 von zahlreichen Bewohnern angeführt wurden, gibt es mittlerweile keine mehr. Zumindest wurden sie am vergangenen Dienstag nicht angesprochen. Bis auf einen fehlenden Sandkasten vor dem dritten U-Block - der untere der beiden am Waldring - gab es keinen Wunsch nach Veränderungen und Verbesserungen.

Allerdings verändert sich das Gesicht des Wohngebiets ständig. Davon konnten sich die Teilnehmer am Stadtteilspaziergang mit eigenen Augen überzeugen. So beispielsweise an den beiden Großbaustellen Grundschule "Erich Kästner" und Evangelische Sekundarschule. Die beiden Bauten aus DDR-Zeiten werden von Grund auf saniert und modernisiert. Beide Bauvorhaben sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Als Hauptanlaufstelle für Kinder, Jugendliche und junge Familien haben sich der Kinderschutzbund und die Jugendbegegnungsstätte "Kids Co." entwickelt. Hier war in den vergangenen Jahren viel Geld in die Erneuerung der Außenanlagen gesteckt worden. Knapp 100.000 Euro wurden allein bei "Kids Co." verbaut.

Nicht ganz so viel Geld, dafür mehr Farbe ließen sich die Stadtwerke Haldensleben die Verschönerung ihrer Hausanschlussstation kosten. In der Vergangenheit stand der betongraue Klotz mit seinen beschmierten Wänden immer wieder in der Kritik der Anwohner. Mit Fördermitteln aus dem Programm "Soziale Stadt", der Anleitung eines Profi-Sprayers und dem Enthusiasmus der jungen "Kico"-Besucher entstand ein kunterbuntes Graffiti-Werk, das einen tollen Farbtupfer im Wohngebiet setzt.

Überhaupt hält der Süplinger Berg viel Spielraum für den Nachwuchs bereit. Sowohl der Bolzplatz zwischen dem letzten U-Block und dem Waldrand als auch der große Spielplatz am Waldring werden gut angenommen. Letzterer soll nun sogar noch erweitert werden, meinte Kai Reichelt, der als Quartiersmanager über das Förderprogramm "Soziale Stadt" die Entwicklung des Wohngebiets vorantreibt. Die Freifläche zwischen dem Mikadospielplatz und der Stadtwerke-Station soll künftig drei neuen großen Spielgeräten Platz bieten.

25 Jahre nach dem Mauerfall ist Bürgermeister Eichler stolz auf das, was in dieser Zeit auf dem Süplinger Berg geschaffen wurde. "Ich kann mich noch gut an die Situation hier im Jahr 1990 erinnern", sagte er. Als damals frischgewähltes Stadtoberhaupt sei ihm vor allem der Wunsch nach mehr Parkplätzen von den Bewohnern des Süplinger Bergs angetragen worden. "Wir haben aber zunächst einmal für mehr Grün hier gesorgt. Mittlerweile haben wir eine ausgewogene Mischung aus gepflegten Grünflächen und Parkplätzen", stellte Eichler zufrieden fest.

Für ihn sei der Süplinger Berg ein Stadtteil mit einer eigenen Infrastruktur. "Das Wohngebiet hat alles, was man zum Leben braucht", ist er überzeugt.

http://www.volksstimme.de/nachrichten/lokal/haldensleben/1308107_Trotz-Starkregens-grosses-Interesse.html

Zugriff: 11. Juli 2014

Zum Stadtteilspaziergang im Rolandgebiet lud Bürgermeister Norbert Eichler die Anwohner ein

Trotz Starkregens großes Interesse

11.07.2014 von Margarethe Bayer

Trotz strömenden Regens ließen sich die Teilnehmer vom Stadtteilspaziergang im Rolandviertel nicht abschrecken. Mit Schirm und viel Neugier "bewaffnet" ließen sich die Haldensleber über die realisierten und geplanten Vorhaben aufklären.

Haldensleben | Alle zwei Jahre bietet die Stadt einen Rundgang für Anwohner an und präsentiert die Veränderungen im Stadtviertel - so auch vergangenen Dienstag im Rolandgebiet. Zusammen mit Bürgermeister Norbert Eichler, Quartiermanager Kai Reichelt vom Projekt "Soziale Stadt", dem stellvertretenden Bauamtsleiter Holger Waldmann, Wolfgang Kaiser als Vertreter der Wohnungsbaugenossenschaft "Roland" sowie mit 22 interessierten Anwohnern des Rolandviertels startete die Begehung. "Beim jüngsten Stadtteilspaziergang am Süplinger Berg war ich erstaunt, wie viele mit den Entwicklungen am dortigen Standort zufrieden sind", sagte Bürgermeister Norbert Eichler nach seiner Begrüßung. Seinen Worten zufolge sei das Rolandviertel gerade im Umbruch: "Hier entsteht ein völlig neues Stadtprofil, wie es sich beispielsweise am 'Seniorenspielplatz' Rolandgarten schön veranschaulichen lässt."

Anfangspunkt der Tour war die Rottmeisterstraße 19/21. Der weiße Neubau mit grünen Verzierungen ist eines der Beispiele für ein barrierefreies Wohnen in Haldensleben. Rund vier Millionen Euro hat der Bau gekostet. Von insgesamt 38 Bewohnern in diesem Neubau seien laut Eichler sogar 9 extra deswegen in die Stadt gezogen. Hohe Energie-Standards wurden dabei eingehalten, die zu geringeren Betriebskosten führen. Da dieses Konzept gut ankommt, sollen in naher Zukunft noch weitere Dreiraumwohnungen zwischen 60 bis 90 Quadratmeter in diesem Gebiet entstehen. Bereits ab September will die Stadt zudem an der Schulstraße neue Parkplätze mit Grünflächen errichten lassen, damit sich die dortige Parksituation verbessert.

Weiter ging es in der Rottmeisterstraße zu dem auffällig sanierten lilafarbenen Haus. Einst hatte die Stadt versprochen, jene Häuser zu erhalten, bei denen dies möglich ist, um Lücken im Stadtbild zu vermeiden. Als gelungenes Beispiel konnte nun das Mehrfamilienhaus mit neuen Parkplätzen für die Mieter präsentiert werden. Die nicht unbeträchtliche Summe von 1,8 Millionen Euro wurde von der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Wobau investiert, damit es den KfW-Effizienzhaus-Standards 70 entspricht. Insgesamt 15 Wohnungen zwischen 49 bis 90 Quadratmeter sind durch diesen Umbau entstanden. Auch in der Rolandstraße 18-28 und 9-11 sind dank Fördermittel in den vergangenen zwei Jahren 41 neue Stellplätze für 49.000 Euro errichtet wurden. "Nicht zuletzt auch dadurch verbessert sich wesentlich die Wohnqualität der Anwohner", bemerkt Eichler.

Das nächste anvisierte Ziel war der Rolandgarten. Seit zwei Jahren ist dieser in Benutzung. "Es freut uns, dass der Rolandgarten gut angenommen wird und wir zwei Termine für die Anwohner verkünden können", erklärte Holger Waldmann. Demnach sei am 15. August eine Lesung der Volkssolidarität in Kooperation mit der Schreibwerkstatt geplant. Als zweiten Termin konnte Reichelt einen Filmabend von der Lebenshilfe am 12. September nennen. Ziel sei es, für alle Anwohner mehr Veranstaltungen im Viertel anzubieten. "Die Stadt schafft den Rahmen und nun gilt es, dass die Menschen selbst etwas gestalten. Wir geben also Hilfe zur Selbsthilfe", sagte Eichler.

Auf dem Weg zur 'Klagemauer' traf die Gruppe auf eine besorgte Anwohnerin der Köhlerstraße. "Das Wasser staut sich teilweise bis zum Haus, seitdem der vordere Abschnitt gepflastert wurde", berichtete Ingeborg Dörfert. Eichler versprach, dass dies näher untersucht werde und notfalls eine Rinne platziert wird. Mehr sei jedoch nicht möglich, da es sich um einen Privatweg handle. Weiter ging es zu den sanierten Neublocken der Köhlerstraße, die so genannte "Klagemauer". Von den 160 Wohnungen stehen nur wenige leer. "Das einheitliche Bild des Neublockgebiets ist nur möglich dank der guten Kooperation zwischen uns und der Wohnungsbaugesellschaft", sagte Wolfgang Kaiser. Gerade wird auch die Straße erneuert, um das "Gesamtbild Köhlerstraße" abzurunden.

http://www.volksstimme.de/nachrichten/lokal/haldensleben/1326323_Dicke-Wollsocken-fuer-den-Reiter-und-ein-Hut-fuer-das-Pferd.html

Zugriff: 17. August 2014

Gemütlicher Nachmittag im Rolandgarten: Geschichten des Schreibzirkels aus und über Haldensleben bringen Zuhörer zum Schmunzeln

Dicke Wollsocken für den Reiter und ein Hut für das Pferd

16.08.2014 von Jens Kusian

Extra für den gemütlichen Nachmittag im Rolandgarten wurde die Skulptur des Reitenden Rolands von den Frauen und Männern geschmückt.

Haldensleben | Zwei Pavillons und drei Bierzeltgarnituren reichen aus, um gute Laune aufkommen zu lassen. Gut, vielleicht noch ein wenig Unterhaltung, aber dafür haben die Frauen und Männer, die sich gestern Nachmittag im Rolandgarten trafen, selbst gesorgt.

Die gemütliche Zusammenkunft hatten Cornelia Wollbrück, Mitarbeiterin des Regionalverbandes Ohre-Börde der Volkssolidarität, und Kai Reichelt, Quartiersmanager für das Roland-Wohngebiet für Jung und Alt organisiert. Doch während sich die jüngeren Bewohner des Viertels lieber auf dem angrenzenden Fußballplatz austoben, lauschten die älteren Gäste des Beisammenseins gespannt den Haldensleber Geschichten, die von den Mitgliedern des Schreibzirkels der Kulturfabrik vorgetragen wurden. Vieles in den Erzählungen, welche die Autorinnen selbst verfasst haben, kam den Zuhörern sehr vertraut vor, und brachte sie zum Schmunzeln. Auch ein Blick zur Roland-skulptur sorgte für Heiterkeit. Sie wurde extra für diesen Nachmittag mit Blumen und Strickarbeiten geschmückt. Selbst an dicke Wollsocken für den Reiter und einen Hut für das Pferd ist gedacht worden.

<http://www.e-pages.dk/generalanzeiger/224/>

Zugriff: 22. September 2014

Altes Kino neu entdeckt – Historische Technik bei Filmvorführung im Garten

Herbert Hambach sorgte mit seinem Wanderkino im Garten des Rolandviertels auch für eine kleine Zeitreise zu den längst vergessenen Tagen der surrenden Lichtspiel-Apparate.

Haldensleben (hr). Kino im Garten – wann hat man dies schon einmal? Auf Initiative der Lebenshilfe Ostfalen und des Stadtteilmanagements konnten etwa 60 Bewohner des Rolandviertels in "ihrem" öffentlichen Garten den Computeranimationsfilm "Mister Peabody und Sherman" erleben. Präsentiert nicht etwa mit einem "neumodischen" Beamer, sondern vom Wanderkino Herbet Hambach mit echter Kinotechnik. Damit wurde die Filmvorführung sogar noch zu einem nostalgischen Genuss. Denn hinter den Zuschauern schnurrte und summte die fast schon historische Technik und versprühte damit ein Flair des guten alten fast schon vergessenen Kinos, mit all den harten Klappstühlen und mit Taschenlampen bewaffneten Platzanweiserinnen.

Als nach der Wende die Modernisierungs- oder Schließungswelle durch die Kinos des Ostens rollte, kaufte Herbert Hambach einige seiner technischen Geräte, rettete manch kostbares Stück vor der Verschrottung. Seither pflegt und putzt der Magdeburger seine Lichtspiel-Maschinen liebevoll. "Und sie funktionieren immer noch tadellos" sagt Herbert Hambach. So wurde der Kinoabend im Garten des Haldensleber Rolandviertel für manche zu einer kleinen Zeitreise in die Vergangenheit, auch wenn der gezeigte Animationsfilm für alle Besucher ein tolles "modernes" Erlebnis war. "Mister Peabody und Sherman" entstanden nämlich vor allem auf dem Computer und haben hier zulaufen gelernt. Für das leibliche Wohl sorgte die Lebenshilfe mit einem kleinen Imbiss mit Bratwurst und alkoholfreien Getränken.

Nach dem erfolgreichen Auftakt werde der erste Kino-Abend mit Sicherheit nicht der letzte sein, kündigte Kai Reichelt Quartiersmanager im Rolandviertel an. Die Filmvorführung war für alle Großen und Kleinen kostenfrei. Finanziert wurde die Veranstaltung im Garten mit Geldern aus dem Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt - Investitionen im Quartier".

http://www.volksstimme.de/nachrichten/lokal/haldensleben/1367611_Auf-dem-Berg-bleibt-es-jetzt-Herbst.html

Zugriff: 4. November 2014

Graffiti-Künstler gestaltet mit Kindern und Jugendlichen eine Stützmauer hinterm Supermarkt

Auf dem Berg bleibt es jetzt Herbst

03.11.2014 von Marita Bullmann

Eine verschmierte Stützmauer am Süplinger Berg präsentiert sich jetzt mit einem herbstlichen Wald. Ein Graffitikünstler hat die Wand mit Kindern in einem Ferienprojekt gestaltet. Mittel aus dem Programm Soziale Stadt und aus dem Stadthaushalt machten es möglich.

Haldensleben | Im Schrittempo fahren die Autofahrer an den beiden Männern und den Kindern vorbei, die eifrig an der Stützmauer hinter dem Edeka-Markt arbeiten. Einige drehen mehrere Runden. Und einer hält sogar an und betrachtet sich den Herbstwald in aller Ruhe, auch wenn er damit den nachfolgenden Autofahrer ebenfalls zum Anhalten zwingt.

Michael Braune, Dirk Lenz, Justeen Drabschinski, Kevin Wrage und Saskia Rascher lassen sich davon nicht stören. Sie haben am letzten Ferientag noch viel zu tun, denn das fantasievolle Wandgemälde muss fertig werden.

Acht Mädchen und Jungen hatten sich an dem Vorhaben beteiligt. "Montagfrüh haben wir uns erstmal hingesetzt zum Trockentraining", sagt der Graffiti-Künstler Michael Braune. In den Räumen von Kids Co. haben die Kinder und Jugendlichen dann zwei Stunden lang zum Thema Herbst gezeichnet. Nach den Zeichnungen wurde die Wand eingeteilt, dann ging es los. Die Mädchen und Jungen haben viel eigenständig gearbeitet. Der Profi hat die Konturen übernommen, Feinheiten und vor allem die Tiere gesprüht.

Für Michael Braune ist das nicht das erste Graffiti-Projekt, das er in Haldensleben mit Kindern und Jugendlichen gestaltet. Die Wand am Bahnhof und das Trafohaus hinter Kids Co. tragen seine Handschrift. "In Haldensleben hat das mit den Jugendlichen immer gut funktioniert", sagt Michael Braune. Im Grunde genommen gibt er bei diesen Projekten auch Kunstunterricht, erläutert er. Kompositionslehre, Stilformen, Perspektiven, wie Lichter gesetzt werden und vieles mehr lernen die Kinder und Jugendlichen. "Und wenn ich von 100 Kindern vielleicht ein oder zwei für Graffiti begeistern kann, sie mit dem Virus infizieren kann, dann ist das gut." Und einige Talente habe es schon gegeben.

Bei den Projekten geht es aber zunächst darum, gemeinsam etwas zu bewegen und Spaß dabei zu haben. Das sieht auch Saskia Rascher so. "Ich habe auch schon beim Stromhaus mitgemacht", sagt die 13-Jährige. Auch da lief die Organisation über Kids Co. Mit Justeen Drabschinski (10) und Kevin Wrage (13) ist Saskia auch am letzten Ferientag noch dabei. Die Mauer hebt sich jetzt als Blickfang von einem beschmierten Nachbargebäude ab. Die Mädchen und Jungen sind stolz auf ihr Werk und hoffen, dass es nicht beschmiert wird.

"Als wir die Idee dem Eigentümer der Stützmauer, den Magdeburger Mühlenwerken, erklärt haben, fanden wir sofort Zustimmung", erzählt Petra Albrecht, Abteilungsleiterin Stadtplanung in der Stadtverwaltung. Mit Mitteln aus dem Programm Soziale Stadt und aus dem Stadthaushalt sei das Projekt möglich geworden. 3500 Euro hat die Projektwoche gekostet. Dirk Lenz, der Leiter von Kids Co., der ebenfalls mit dabei war, plant schon die nächsten Arbeiten mit Farbe. Die Flure in der Jugendbegegnungsstätte sollen einen neuen Anstrich bekommen. Für die Farbe gab es finanzielle Unterstützung vom Jugendamt. Farbe gemischt und gestrichen wird mit den Besuchern von Kids Co.